

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig

Bei Zeitungshändlern und in Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Mittwoch den 10. Februar 1932 Nummer 34

Sachsens revolutionäre Massenorganisationen rufen

Zur roten Einheit unter Führung der KPD!

für den roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann und roten Volksentscheid . Stärkt die revolutionären Organisationen und die kommunistische Presse . Verschärft den Massenkampf gegen Kriegsverbrecher und Kapitalisdiktatur!

Klasse gegen Klasse!

Eine Konferenz der sächsischen Bezirksleitungen aller revolutionären proletarischen Massenorganisationen, die über 200 Delegierte rund 250 000 Mitglieder vertraten, beschloß nach einem Referat des Vertreters der KPD, des Genossen Karl Ferkelmann folgenden Aufruf an die sächsische Arbeiterklasse:

Arbeiter, Arbeiterfrauen, Jungarbeiter

Die imperialistische Kriegsgelahr, in aller Deutlichkeit schon vor dem revolutionären Zusammenbruch der internationalen Proletarats, der kommunistischen Internationale und ihrer deutschen Sektion, der KPD, signalisiert, ist zur realen Tatsache geworden. Im Osten marschiert der japanische Imperialismus, unterstützt von allen imperialistischen Großmächten und deren Verbündeten — den bürgerlichen Parteien mit Einfluß der Sozialdemokraten — mit Bomben und Gas, mit Kriegsschiffen und U-Booten gegen das chinesische Volk. Das Ziel dieses Verfalls, das vom Völkerverbund organisiert und unterstützt, mit unerschütterlichem Willen durchzuführen wird, ist:

Die Niedererschlagung der chinesischen Revolution,

der roten Sowjetmacht, die in mehreren Kantonen Chinas in blutigen Kämpfen der Arbeiter und armen Bauern errichtet wurde. Die Niedererschlagung der chinesischen Sowjets soll den Weg frei machen zu einer noch weiter verschärften imperialistischen Ausbeutung und Unterdrückung des chinesischen Volkes.

Um aus der eiserernen Umklammerung der Weltkrise des Kapitalismus, die sich immer mehr zuspitzt, herauszukommen, vertritt die internationale Bourgeoisie gleichzeitig, durch den Krieg im Fernen Osten einen Angriffspunkt gegen den ersten Proletarats der Welt, gegen das Land des Sieges vorwärts — den sozialistischen Aufbau zu schaffen. Der verfaulende, faule und bankrotte Kapitalismus versucht sich einen Ausweg zu schaffen mit der Niedererschlagung des unauflöslichen aufsteigenden Sozialismus.

Die Sowjetunion soll niedergebrosen werden,

um neue Rohstoffquellen und Absatzgebiete für die kapitalistische Ausbeutung zu erschließen, das sozialistische Schicksal der Welt unter die Kräfte des kapitalistischen Systems zu bringen.

In dieser Stunde fordern wir die sächsische Arbeiterklasse auf, den massenhaften Protest zu erheben gegen diesen reaktionären Krieg, gegen die Bedrohung der Sowjetunion und des roten Sowjetismus. Macht die Belegschaften in allen Betrieben mobil zum Kampf gegen die Sowjetunion und Sowjetchina! Alarmiert Stenografen und proletarische Wohngebiete, um alle Kriegsgelahrungen für die Imperialisten zu verhindern. Der beste Kampf gegen die Kriegstreiber aller Imperialisten ist die Organisation des Kampfes gegen die eigene Bourgeoisie, gegen Faschismus und Sozialfaschismus!

Während die Faschisierung Deutschlands immer weiter voranschreitet, die Ausbeutung und Unterdrückung der Arbeiterklasse immer unerträglicher wird — während sich auf der anderen Seite das Proletariat unter Führung der kommunistischen Partei und der revolutionären Massenorganisationen immer mehr zur Wehr setzt, versuchen die Sozialfaschisten, diese soziale Schwächung der Bourgeoisie innerhalb der Arbeiterklasse, das Schwanden ihres Einflusses mit einem neuen Betrugsmanöver zu verhindern. Mit dem Schwabbel der „Eisernen Front“ — gegen den Faschismus — soll die Arbeiterklasse vom wirklichen Massenkampf gegen Faschismus und Reaktion, dem eisernen Bestehen der Sozialfaschismus ist, abgelenkt werden. Scheitern die Versuche von „Antifaschismus“ — Freiheit und Volkerecht — können die konterrevolutionären Charakter der „Eisernen Front“ nicht verhehlen.

Die Arbeiter in den reformistischen Gewerkschaften, in den reformistischen Sport- und Kulturorganisationen müssen sich mit aller Entschiedenheit gegen den Mißbrauch ihrer Mitgliedschaft zur Klamme für die „Eiserne Front“ wehren.

In allen Gewerkschaften und reformistischen Massenorganisationen muß ein Sturm der Entrüstung diesem Betrug ein Ende bereiten.

Nur für die „Eiserne Front“ ist, unterstützt den kapitalistischen Ausbeuterstaat, unterstützt den notverordneten Lohn- und Unterstufungsraub, unterstützt die Faschisierung Deutschlands.

Die Front steht klar: Nicht „Eiserne Front“ sondern rote Einheitsfront! Klasse gegen Klasse!

Die gesamte Reaktion, von Hitler bis Wels, Klose, Sellmann usw. tritt für die Wiederwahl des kaiserlichen Generalfeldmarschalls von Hindenburg zum Reichspräsidenten ein. In einer machtlosen außerparlamentarischen Kampagne wird die Arbeiterklasse die kämpfende rote Einheitsfront formieren und in einem gewaltigen Aufgebot für den einzigen Kandidaten der Arbeiterklasse, den Führer des deutschen Proletariats, Ernst Thälmann, ihren unerschütterlichen Willen zum Kampf gegen Faschismus und kapitalistische Verelendung, zum Kampf um ihre Befreiung zum Ausdruck bringen und in diesem Kampf einen Scheitern näher zu ihrem Ziele stürmen.

Trotz aller Manöver der Bourgeoisie wird die sächsische Arbeiterklasse im roten Volksentscheid zur Auflösung des arbeitereindlichen sächsischen Landtages und zur Befreiung der reaktionären Schiedsregierung, unter der Führung der KPD den unveröhnlichen Kampf für ein rotes Sachsen im freien sozialistischen Deutschland führen.

Die Konferenz der revolutionären Massenorganisationen appelliert an alle Arbeiter, Arbeiterfrauen und Jungarbeiter:

Berücksichtigt die Reihen der revolutionären Massenorganisationen und die revolutionäre Führung des Proletariats,

riats, die Kommunistische Partei! Macht Schluss mit der Lüge- und Schmeichelei der Bourgeoisie und der Sozialfaschisten! Eure Presse ist die einzige proletarische, die kommunistische Presse!

Es gibt nur einen Ausweg aus Not und Reaktion: das ist die Schaffung der kämpfenden roten Einheitsfront aller Arbeiter, die Schaffung der Organe dieser Klassenfront in jedem Bezirk, in jedem Ort. Bildet überall rote Wahlkomitees! Führt die Arbeiterklasse in den Kampf!

gegen imperialistische Kriegsverbrecher, gegen Faschismus und Sozialfaschismus, gegen Lohn- und Unterstufungsraub, gegen Klassenjustiz und Kulturreaktion, für die Verteidigung der Sowjetunion und Sowjetchinas,

für Ernst Thälmann, den roten Arbeiterkandidaten, für den roten Volksentscheid in Sachsen!

Hände weg von Sowjetrußland und Sowjetchina!

Es lebe der Befreiungskampf des Weltproletariats unter Führung der Kommunistischen Internationale!

Die Bezirksleitungen

der Revolutionären Gewerkschafts-Opposition, der Roten Hilfe, der Internationalen Arbeiterhilfe, der Kampfgenossenschaft für rote Sporteinheit, des Verbandes proletarischer Freidenker, des Internationalen Bundes der Opfer des Krieges und der Arbeit, des Kampfbundes gegen den Faschismus, der roten Wehr; Landesverbandssozialwissenschaft, KJ-Karteil (Sänger, Radio, Vesper, Elternbewegung, revolutionäre Künstler), Arbeitsgemeinschaft sozialpolitischer Organisationen (Mietler, bevölkerungspolitische Organisationen), Kommunistischer Jugendverband, KPD.

Sachsenwerkzelle Niedersiedlitz im Angriff für Partei, RGO, Arbeiterstimme, Volksecho!

Durch planmäßige Bearbeitung des SW Niedersiedlitz konnte in kürzester Zeit der Bestand der Zelle um 125 Prozent erhöht und eine Bräse in diese branderistische Hochburg geschlagen werden. Dadurch, daß in einer Woche drei Flugblätter der RGO vor dem Betrieb in großen Auflagen verteilt wurden, welche ganz klar den Weg aus diesem Elend aufzeigt. Die Betriebsräte branderlistischer Richtung wagen es nicht mehr so offen, ihre verräterische Politik zu verfechten und werden vom revolutionären Teil der Arbeiter des SW unter Druck gesetzt. SW-Proleten! Weiter vorstoßen! Macht aus dem Sumpfland eine rote Hochburg und erzwingt die Beseitigung der reformistischen und branderlistischen Betriebsräte. SW-Proleten! Weiter vorstoßen! Macht aus dem Sumpfland eine rote Hochburg und erzwingt die Beseitigung der reformistischen und branderlistischen Betriebsräte. SW-Proleten! Weiter vorstoßen! Macht aus dem Sumpfland eine rote Hochburg und erzwingt die Beseitigung der reformistischen und branderlistischen Betriebsräte. SW-Proleten! Weiter vorstoßen! Macht aus dem Sumpfland eine rote Hochburg und erzwingt die Beseitigung der reformistischen und branderlistischen Betriebsräte.



Metallgroßbetriebe Groß-Dresdens! Wo bleibt ihr? Das Sachsenwerk fordert euch zum revolutionären Wettbewerb heraus! Heran an die Arbeit!

Heute alles heraus zur Massenwerbung für das Illustrierte Volksecho
In den Arbeiterwohnungen, im Betrieb, in den Massenorganisationen und überall heißt es: Vorstoßen zur Gewinnung von 2000 neuen Abonnenten für das Illustrierte Volksecho!

Dresden-Neustadt

8% Lebensmittel - Herrmann 8% Königsbrüder Straße 62 • Hauptstr. 34 auf sämtliche Waren

Wurst-Scherbe

Unsere Verkaufsstellen: Dresden-Lößau Kesselsdorfer Str. Dresden-Neustadt Altonastraße 28 Antonshalle Stand 270-72 Neustädter Halle Stand 6-10 Neustädter Halle Stand 146-47

Friedrich Klotz, G.m.b.H. Königsbrücker Straße 40-42, Gauzner Straße 27, 1. Fraiberger Platz 25 • Eisenwaren, Herde, Werkzeuge für Haus, Hof und Garten

Tombola - Radverlosungen Max Dora, Lützenw. 18, Tel. 5514

Theodor Klotzke Kamenzer Straße 42 H. Fleisch- u. Wurstwaren

Metropol - Lichtspiele Windmühlenstraße 5b Dienstag u. Freitag Programmwoche Eintrittspreise von 30 Pf. aufw.

Alfred Rentsch Markgrafstr. 41 Billigste Bezugsquelle für Leder aller Art. - Spez. größte Auswahl in Leder aus-schnitt Lederwaren Dachdeckerschuhe

Hommels Schokoladenhaus Ecke Torgauer und Bürgerstraße u. Neugersdorfer Str.

Strümpfe, Trifolagen Wäsche, Nährmittel Alfred Bach Hauptstr. 3 Hauptstr. 27

Gaststätte zum Hackepeter Inhaber Alfred Riedel, Bachhofweg 71 Verbräuhung der Arbeiter Prima hauschl. Fleisch- und Wurstwaren

Emil Giesel Fritz-Reuter-Straße 6 Feinste Fleisch- u. Wurstwaren

Emil Görner Antonstraße 18 Feinste Fleisch- u. Wurstwaren

H. Fleisch- u. Wurstwaren Alwin Steglich, Hauptstr. 69

Lack- u. Farben-Spezialgeschäft Friedr. Karl Schaaf Hechtstr. 17 Verleih von Latern und Streichlichtern

Paul Wiffo, Sebnitzer Str. 11 Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei

Drogen und Farben E. Stephan, Flechtenstr. 8b

Gäbler Altonastraße 25 6 Prozent Edeka-Rabatt

Herren- und Damen-Frisiersalon Bruno Göpper, Hechtstraße 12

Alfred Hirsch Feinste Fleisch- u. Wurstwaren 6 Proz. Edeka-Rabatt Altonastraße 72

Markthalle Paul Conrad Louisenstraße 46

Warenhaus Meidner & Co. Bischofsplatz 8/10

Liköre, Weine, Weinbrand kauft man gut u. billig bei Rob. Seifert Nachf. Böhmisches Straße 1 und Filiale Hauptstr. 26

Prima Fleisch- und Wurstwaren Herbert Schumann Kurfürstenstraße 19

Pieschen

Trautenberge

Trauenberge

Dresden-Sachsen

Dresden-Sachsen

Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei E. Martin Molkenstraße 2, Ecke Lützener Platz

Besucht die Hellerschänke Wiberit Hüger Lebensmittel - am Badertalweg

Achtung! Zigaretten sparen Am Post-Aum stehnd! empfiehlt Zigaretten, Zigarren, Tabak u.w.

HOFFMANN 8% Abnehmer-Str. und Schandauer Str. 28

Krankenkassenbedarfshaus W. Arthur Fräßdorf

Hirsch-Drogerie Arno Oppelt, Torgauer Straße 38 Sämereien, Photoartikel, Weinhefen

Lichtspiele Goldenes Lamm Dienstag und Freitag Programmwoche Leipzig, Altona 13

Fleisch- und Wurstwaren Otto Hillmann, Leipziger Straße 114

Feine Fleisch- u. Wurstwaren Karl Albert Fleischermaster

Feine Fleisch- und Wurstwaren A. F. Treimer

LILIEN-DROGERIE Rudolf Arzi, Leipziger Straße 22 Drogen, Farben, Vogelfutter

Offen-dort-Okrilla Getreide, Düng- u. Futtermittel Kartoffeln, Kohle, Baumaterialien

Kolonialwaren Noack Weißbächer Str. 82b

Dresden-Bioschwitz Soll's bestes Vogelfutter sein, so kauft es nur bei Bessner ein.

Dresden-Dobritz Lebensmittel - Grünwaren

Wasserschleimung Hauptstr. 11b, Oberbergstraße 13

Fabrikat. • Korbwaren • Arbeitswagen H. Winkler / Mühlstr. 13

Milcherei und Landprodukte Thoma Klemm

Zoo-Handlung H. Bessner 24300 Hünerstraße am Schillerplatz

Dresden-Lockwitz Brot- und Weißbäckerei, Konditorei

Koditz-Uebigau Ski-Adam Altbüchau 5

Schuhmacheri Martin Schurk Ernststraße 17

Gastwirtschaft u. Fleischerei Wity G. und wana

Rest. 'Zur Krone', Daubener Str. 11

Dresden-Kleinzschwitz Arbeiter, kauft in Klemmanns Schuhhaus

Feine Fleisch- und Wurstwaren Richard Lotzmann, Schwindstr. 15

Hermisdorf b. Dresden Feine Fleisch- und Wurstwaren

chuhhaus NOACK Luisenstraße 8

Rest. 'Zur Krone', Daubener Str. 11

Zschchwitz Restaurant Roskeller

Zigaretten, Zigarren, Tabak Willy Kisch, Schandauer Platz 41

Rahmitz Lindengarten Hellenstraße 16 / Ruf. 131, Ant. Klotzsch

Reiserviert

Reiserviert

Niedersedlitz Kolonialwaren, Trafikwaren

Kohlen - Gündel Lommatscher Str. 99

Klotzsch Brot- und Feinbäckerei

Dresden-Leutewitz Paul Zschäkel

Dresden-Gruna Fahrräder - Ersatzteile

Dresden-Coschütz Restaurant Roskeller

Uebigau H. Fleisch- und Wurstwaren

Lausa-Weisdorf TEXTIL-BERNSTEIN

Dresden-Briesnitz Drogerie Fritz Schürer

Dresden-Leuben Reiserviert

Dresden-Coschütz Restaurant Roskeller

Kötzschenbroda Optiker H. Winkler

Arthur Pöpp, Bäckerei Königsbrüder Straße 62

Briesnitzer Markthalle Irma und Kroschwald

Dresden-Leuben Reiserviert

Dresden-Coschütz Restaurant Roskeller

Möbelhaus Paul Gutmann Größte Auswahl, niedrigste Preise

Kohlenhandlung M. W. Schneider

Richard Benisch, Fleischerei

Dresden-Laubegast Willy Fischer

Dresden-Coschütz Restaurant Roskeller

Paul Naumann, Papierwarenhandlg. Gartenstr. 18 (neben der Schule)

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

Dresden-Stetisch Lebensmittelhaus

Dresden-Reick Emma Candel

Dresden-Coschütz Restaurant Roskeller

W. Wagenknecht Landesprodukte

Langebrück W. Kind

Dresden-Stetisch ROSEN

Dresden-Reick Paul Genaud

Dresden-Coschütz Restaurant Roskeller

Storch-Drogerie, Hauptstr. 11 Drogen, Farben, Lacle

W. Stiehier Bäckerei

Arthur Queiser, Fleischerei

Dresden-Leuben Lebensmittel

Dresden-Coschütz Restaurant Roskeller

Coswig J. Heun, Herrenbekleidung

R. Kaulfuß Eisenwaren

Coßmannsdorf Arthur Kallier

Dresden-Leuben Lebensmittel

Dresden-Coschütz Restaurant Roskeller

Radebeul J. Heun, Herrenbekleidung

Drogen, Farben, Kolonialwaren

Ost- u. Imdbäckerei

Dresden-Leuben August Rößler

Dresden-Coschütz Restaurant Roskeller

Arbeiterbekleidung - Pelziger Str. 63

Textilwaren Friedrich Siebert

H. Meißner, Tab. Walter Meißner

Dresden-Leuben August Rößler

Dresden-Coschütz Restaurant Roskeller

Weinböhlen Referiert Nr. 10

G. Hofmann, Bäckerei

H. Meißner, Tab. Walter Meißner

Dresden-Leuben August Rößler

Dresden-Coschütz Restaurant Roskeller

Otto Wendt, Kirchplatz 14 Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

Otto Fuhr, Kolonialwaren und Fischwaren

H. Meißner, Tab. Walter Meißner

Dresden-Leuben August Rößler

Dresden-Coschütz Restaurant Roskeller

Bäckerei Rothe, Reichsstr. 15 Steinmelz-, Finklar-, Graham-Brot

Niederwartha Otto Zschöche

H. Meißner, Tab. Walter Meißner

Dresden-Leuben August Rößler

Dresden-Coschütz Restaurant Roskeller

Margarete Dismer Kolonialwaren, Obstlerien

Reserviert Nr. 16

Dem Geschäftsmann bringt das Inserieren Erfolg!

L. SCHROTH Lebensmittel sowie Tischwaren

Karl Langhans

Zahlen des Elends

Die Flucht der Neubausmieter aus den Neubautwohnungen. Dresdner Rat erhöht die Mieten. Bankrott der Wohnungsbergung. Von 704 erhielten nur 90 Familien Wohnung. Heraus zur Mieterkonferenz am 14. Februar in Chemnitz!

Heber dem Kopfe kein Dach,
Im Magen kein Brot,
Zum Umfallen schwach!
Was verordnet mir — Not!

Das ist das einzige Rezept des klugen Doktors Kapitalismus. Selbst dem Untergang nahe, lacht dieser Mediziner über die von ihm heraus fahrenden Kadaver neue Säfte anzuhängen, damit er kein verbrauchtes Blut mit dem unerschöpflichen, nicht erschöpflichen des Proletariats austauscht. Aber auch auf Überlagung des Körpers des Proletariats, das mit jeder Notverordnung blutet, ist die SPD als Arzt am Krankenbett des Kapitalismus jederzeit mit bereit, dem Proletariat Blut abzusaugen. Sie hat oben drein vorgeschlagen, daß das immer noch besser sei, als auf einmal vom Nihilismus aufgetrieben zu werden. „Der Kapitalismus als Schutzwall gegen den Faschismus“ — toller Unsinn!

Diese schwindelnde Theorie der SPD, dieser Rettungsbandel der „Ehrenfront“ führt zum Rezept als Diät und in den schönen Rat: „Wozu Wohnung? Wer schon schwindelnd ist, der wohnt am besten unter freiem Himmel an frischer Luft.“

Das alle ist es, was dem Proleten blüht: Heber dem Kopfe kein Dach! Der Reichsarbeitsminister hat vor Jahresfrist dem folgenden festgestellt:

Fehlender Wohnungsbedarf am 1.1.1929	550 000
Jährlicher Neubedarf 1929/30	450 000
Dagegen 1931—35	1 250 000
Dagegen 1936—40	950 000
Fehlender Wohnungsbedarf am 1.1.1929	300 000
Dagegen 1929—1940	360 000
Jährlicher Bedarf für Industrie, Landwirtschaft, Umziehungen	340 000
Jar Entlohnung von 900 000 überbelegten Wohnungen	300 000
Zusammen:	4 500 000

Das ist eine lehrreiche Ergänzung zu dieser Bedarfsstatistik. Sie zeigt die Dresdner Volkzeitung vom 1. Februar d. J. unter der Überschrift: „Zahlen des Elends“ (Notruf der Hausbesitzer). Von den Mitgliedern der (berühmten) Bauerschaft sind:

- 30 Prozent Vollbeschäftigte und Kurzarbeiter,
 - 14 Prozent Renteneinpfänger,
 - 11 Prozent Arbeitslose und Unterhaltungsempfänger,
 - 21 Prozent ohne Einkommen bzw. Wohlfahrtsempfänger.
- Es beziehen:
- 21,1 Prozent monatlich 0—50 Mark,
 - 16,1 Prozent monatlich 51—75 Mark,
 - 12,5 Prozent monatlich 76—100 Mark,
 - 22 Prozent monatlich 101—150 Mark,
 - 16 Prozent monatlich 151—200 Mark,
 - 4,5 Prozent monatlich 201—300 Mark,
 - 4,5 Prozent monatlich über 300 Mark.

Das kann heißt es weiter im SPD-Blatt

Gegenüber diesen Elendszahlen sind alle Anstrengungen der bürgerlichen Bauvereinigungen, die Mieten auf ein erträgliches Maß zu senken, zum Scheitern verurteilt. (Wenn man Planung toleriert, selbstverständlich! Der Herr.) Die Monatsmieten betragen bei der in Rede stehenden Baugenossenschaft zwischen 20 und 30 Mark. Vom Familieneinkommen teils. Miete (als Unterhaltung) müssen allein für Miete ausgegeben werden:

- bei 12,2 Prozent der Mitglieder 20 Prozent
- bei 29,5 Prozent der Mitglieder 21—30 Prozent
- bei 13,2 Prozent der Mitglieder 31—40 Prozent
- bei 7,5 Prozent der Mitglieder 41—50 Prozent
- bei 11,5 Prozent der Mitglieder 51—75 Prozent
- bei 7,5 Prozent der Mitglieder 76—100 Prozent

Nach 16 Prozent der Mitglieder können alles in allem nicht lokal zusammenfragen, um den Mietbeitrag aufzubringen. Wovon leben diese Menschen, wovon leiden sie sich?

„Sein städtischen Wohnungsamt der Dittichoff (Welcher Herr? D. Berl.) sind zur Zeit 394 Wohnungsuchende vorgelegt. Davon sind 145 ohne eigene Wohnung, 30 in geförderter Wohnung, 48 in unzureichender, gesundheitsschädlicher Wohnung. Dielem Wohnungsamt gefällt sich die massenhafte Abwanderung aus den Neubautwohnungen hinzu. 171 Neubausmieter bewerben sich um Wohnungswechsel. Man muß in die Stuns zurück, um noch ein paar Mark für die Sättigung des Magens zu retten.“

Diese Zahlen sprechen eine so fürchterliche Sprache, daß sie den Stellen (Scoring, Führer und Genossen, D. Berl.), die da glauben, die Verelendung der Arbeiterschaft immer noch weiter treiben zu können, nachdrücklich unter die Nase gehalten werden müssen.“

Zahlen unter die Nase, das ist der einzige „Kampf“ der SPD gegen den Kapitalismus. Und nun kommt der herrlichste Satz zu diesem so charakteristischen Aufsatz der Tante vom Wettiner-Dag:

Die Verordnung der Reichsregierung zur Durchführung der Mietentlastung hat sich als ein Schlag ins Wasser (Hervorgehoben vom Verfasser) erwiesen. Ganze 6,54 Prozent betrug die Mietentlastung für die berichtigte Baugenossenschaft.“

Somit die Volkzeitung. Wir meinen, weiter kann die Schamlosigkeit dieser Troggänger des Kapitalis nicht getrieben

werden. Wer hat denn all diese Notverordnungen mit gestiftet, wer dem Notverordnungsgesetz die Stielhügel gehalten, wer den Vohnraub ermöglicht, jeden Kampf unterbunden, wer Panzerkreuzer statt Wohnungen gebaut, wer die Hälfte der Reichsmittel, jene 450 Millionen Mark mit weggestrichen? War es doch Kipinski, der auf dem Dresdner Mieterkongreß erklärte, daß bislang die Arbeiterschaft jede Mieterhöhung durch Lohn-

Wahl Delegierte zum Mieterkongreß am 14. Februar 1932 in Chemnitz!

erhöhung auszugleichen gewußt habe. Überall trägt die SPD durch ihre Schonungspolitik die Hauptschuld. Und gerade in diesen Tagen wagt sie es, den Unterzeichner all dieser Verelendungsnotverordnungen als Ketter in der Not anzusprechen.

Und nun eine weitere Zahlenreihe, diesmal vom Dresdner Stadtrat:

In der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1931 wurden die hinterreichlichen Familien, die Feuerungsausweis A hatten, in folgender hervorragender Weise mit Wohnungen versorgt. Von 704 Familien erhielten 64 Alt- und 26 Neubautwohnungen, zusammen also 90 Familien. 215 wurden irgendwie abgehoben, in der Amtssprache geht das unter „Sonstige Erledigungen“.

Weil der Balken verfault war

Von der Schlachthofbrücke gestürzt

Neue Opfer der Sparwut. Zwei Zimmerleute abgestürzt und schwer verletzt

Beim Bau der Schlachthofbrücke kürzten gestern mittag zwei Zimmerleute ab und jagten sich schwere innere Verletzungen und Knochenbrüche zu, so daß sie mit dem Unfallwagen nach dem Krankenhaus transportiert werden mußten.

Wie dazu mitgeteilt wird, soll der Balken, auf dem beide Kanten und ihre Arbeit verrichteten, schadhaft gewesen sein. Dieser Fall lenkt die Aufmerksamkeit der Werktätigen auf ein System, das in seiner Auswirkung katastrophale Folgen hat. Schon bei früheren Gelegenheiten mußten wir feststellen, daß bei hässlichen Arbeiten die nötigen Sicherheitsvorrichtungen fehlen und Unfälle zu verzeichnen waren. Die kommunalistische Fraktion im Dresdner Rathaus hat schon mehrfach solche Vorgänge im Anschluß genommen. Sicherheitsmaßnahmen bei der Vergabung hässlicher Arbeiten von den Unternehmern zu fordern. Jedesmal wurde das entweder abgelehnt oder verschleppt. Immer verhielten die Bürgerlichen wie die Nazis und Sozial-

faschisten diese Fälle als Einzelfälle hinzustellen und zu bagatellisieren. Auch behaupteten die Unternehmer, die Kommunisten wollten nur ihr Agitationslappchen fischen.

Dieser Fall aber beweist aufs neue, wie richtig die kommunistischen Forderungen sind. Das Sparsystem fordert immer neue Opfer von den Arbeitern. In diesem Falle müssen auch die elementarsten Forderungen nach Sicherheitsvorrichtungen unterlassen worden sein.

Auf Kosten der Arbeiter wird hier gespart. Menschenleben werden hier dem Profit geopfert. Warum ist nicht vorher der Zustand des Balkens geprüft worden? Sollte das mit einem Male erst hinterher festgestellt worden sein? Wo ist hier die Baukontrolle?

Die Werktätigen haben ein Recht darauf, die strengste Bestrafung der Schuldigen zu fordern. Sie fordern erneut: Schlag mit der Sparpolitik, die auf Kosten der Arbeiter, Angestellten und unteren Beamten getrieben wird.

Mieter für Kampf auf revolutionärer Grundlage

Der Aufruf des Bezirksmieterverbandes für den jährlichen Mieterkongreß am 14. Februar in Chemnitz, Goldhaus Vnde, Theaterplatz 1 (3 Minuten vom Bahnhof) hat innerhalb der Mieterkette, ob Alt- oder Neubausmieter, starken Widerhall gefunden. Überall schreitet man zur Wahl von Delegierten. So haben bis jetzt gemeldet:

Weinböhsia, Neustadt, Cottner Kleinwohnungsbaureinigungsamt, Schachwitz, Leuben und Dobritz.

Es gilt sofort in den übrigen Wohnbaukreisen nach zu diesem Kongreß Stellung zu nehmen und Delegierte zu entsenden. Zu melden sind diesbezüglich an den Bezirksmieterverband Chemnitz, Sonnenstraße 27, III.

Eine im Goldhof Leuben tagende Mieterversammlung wählte zwei Delegierte, und zwar einen SPD-Genossen und einen Parteilozen zum Mieterkongreß nach Chemnitz.

Wer kennt die Frau?

In Bremerhaven wurde am 2. Februar eine anscheinend geistesranke Frau, die sich Florence Dorothy Da Le nennt, angehalten. Sie ist etwa 45 Jahre alt, 165 Zentimeter groß, hat rötliche Gesichtsfarbe und blaue Augen. Bekleidet war sie mit braunem Kostüm und schwarzem Hut mit weißem Belag. Die Frau spricht nur englisch. Personen, die hierzu Angaben machen können, werden gebeten, sich im Kriminalamt, Zimmer 131, zu melden.

Einbruch in ein Schlachthaus

Reiche Beute erlangten Einbrecher in der Nacht zum 9. Februar bei einem Fleischereimer, Königstraße Straße. Es fehlen größte Mengen Schinken, Ferkelfleisch und Würstwaren. Die Täter sind noch unbekannt.

Eigentümer gesucht. Von der Kriminalpolizei wurden eine braune Lederjackete und ein Herrenfahrrad, Marke Cito, fahrgestellt. Das Fahrrad wurde am 8. Februar auf dem Dieritzplatz berentlos aufgefunden. Die noch unbekanntem Eigentümer wollen sich bei der Kriminalpolizei melden.

Die Feuerwehr berichtigt

Gestern vormittag gegen 8,00 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Rosenstraße 76 gerufen, wo in einem Fabrikgebäude, Hintergebäude 2. Obergeschloß, aus noch unbekanntem Grund in einem Fabrikfeuer ausgebrochen war. Es brannten Einrichtungen, Gegenstände sowie fertige und halb fertige Lederwaren, Arbeitsmaterial und Lederstücke. Es wurde erheblicher Sach- und Gebäudeschaden verursacht. Das Feuer wurde mit zwei Schlauchleitungen gelöscht.

Um 8,20 wurde in der Kadener Straße 17 B, einer 22-jährigen Chemrau erfolgreich Sauerstoffhilfe geleistet.

Vorgestern abend 19,21 Uhr erfolgte Sauerstoffalarm nach Thalstraße 17 und am 9. Februar früh 3,10 Uhr nach Schützenplatz 3. Im ersten Falle handelte es sich um einen 70-jährigen Mann, der bereits verstorben war. Im letzteren Falle um einen 33-jährigen jungen Mann, der sich jedoch selbst erholt.

Nachvorstellung „Der Weg ins Leben“ am Sonnabend,

dem 13. Februar 1932, Beginn 22,50 Uhr. Auf allen Plätzen Eintrittspreis 50 Pfennig.
Vollspiele Freiburger Platz.

Vor wenigen Monaten
war **CLUB** auf dem Zigarettenmarkt noch eine belanglose Rarität. Heute ist jede vierte in Deutschland gerauchte **3½ Pfg. Zigarette (mit Gold) eine CLUB**



Rund um den Erdball

Kinder in Not — Kinder im Kampf

Sowjetschule das Schönste unseres Lebens

Steigendes Kinderelend in Deutschland — Sowjetkinder über ihre Schule

Berlin, 9. Februar. In Hungerdeutschland steigt das Elend und die Ausbeutung proletarischer Kinder immer mehr. Selbst bürgerliche Zeitungen, die als teuerste Stützen dieses Hungersystems zu betrachten sind, müssen hin und wieder zu dieser kulturbourgeoisen Stellung nehmen.

Aus der deutschen Kinderhölle

So sieht sich, um ein Beispiel zu nennen, die „Königliche Volkszeitung“ in Nr. 574 gezwungen, zuzugeben, daß sich die „traurigen Zustände der kindlichen erwerbsfähigen Hilfsarbeit im Thüringer Wald, Erzgebirge und in der Oberpfalz“ auch durch die Arbeitslosigkeit verschlimmert hätten. Die Zeitung berichtet, wie u. a. „eine Witwe mit zwei Knaben von 10 und 11 Jahren bis 3 Uhr nachts gearbeitet habe, und schreibt dann:

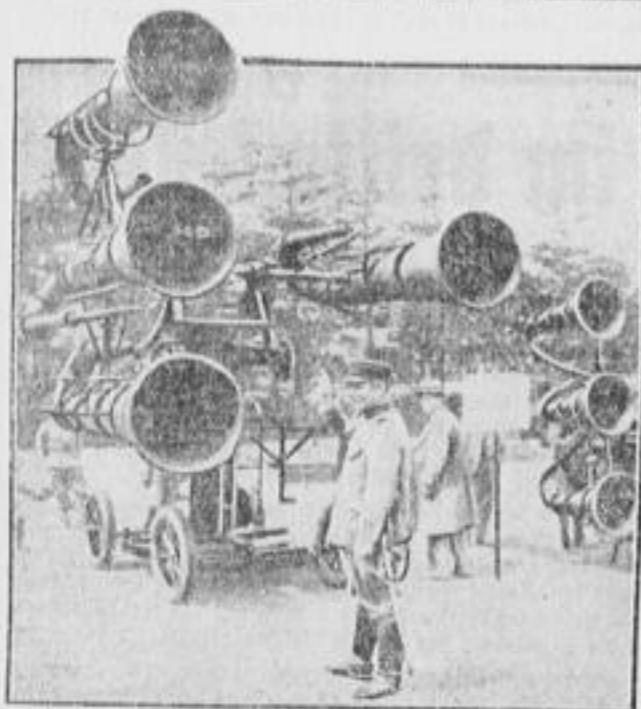
„Damit wir gleich wieder aufstehen könnten, haben wir uns gar nicht ins Bett gelegt, sondern auf den blanken Boden. Um 3 Uhr sind wir wieder aufgewacht, und da wurde gleich weitergearbeitet.“

Und ein anderes Beispiel von Kinderausbeutung wird aus Berlin gemeldet. Ein 13-jähriger Berliner Schüler schreibt:

Jeden Morgen geht's die Treppen rauf- und runter mit der Milchflasche, drei Treppen, vier Treppen, immer mit einer Milchflasche. Ich muß um 6 Uhr aufstehen, Waschen, anziehen, ins in einer Hühnjagd! Um 6.30 Uhr muß ich im Laden sein. Die Milchflaschen sind meist fertig. Kalter Wind weht um die Ohren, 2 Liter ausgehen, 1 Liter hinbleiben. So hand es das erstmal auf dem Bettel. Bei einem Kunden ist das Haus immer zu. Da kann man eine ganze Zeit warten. Glücklicherweise bin ich dann um 7.45 Uhr fertig. Manchmal früher, meist später. Dann bekomme ich 1/2 Liter Milch. So geht es jetzt schon sechs Wochen. Für jede Woche bekomme ich zwei Mark. Aber mein Vater ist schon lange arbeitslos, deshalb muß ich arbeiten.“

Sowjetkinder gegen die Heßlügen

Um aber von dem grenzenlosen Kinderelend und der Ausbeutung der Kinder im kapitalistischen Deutschland abzulassen, erfindet man Märchen und Lügen über die Kinderausbeutung in der U.S.S.R. Gerade jetzt in der internationalen Kampagne gegen Kinderausbeutung, Hunger und Not müssen überall die Lügen, die durch die bürgerliche und sozialfaschistische Presse



Der Lauschapparat in der Fliegerabwehr

Die japanischen Imperialisten verwenden alle modernen Hilfsmittel für den Luftkampf. So führen die Japaner riesige Lauschapparate mit, die es durch hochempfindliche Mikrophone ermöglichen, das Herannahen von Flugzeugen auf weite Entfernungen hin festzustellen und überraschende Angriffe vorzubeugen.

„Geld her oder wir schießen!“

Danziger Straßenbahnkassette überfallen — Drei Verletzte

Danzig, 9. Februar. In der Nacht zum Montag drangen zwei bewaffnete und maskierte Männer in den Kassentraum der Danziger Straßenbahn ein und verlangten von den beiden amfahrenden Angestellten die Auszahlung der Kassengelder.

Als die Angestellten Widerstand zu leisten versuchten, gaben die Maskierten mehrere Schüsse auf sie ab. Die beiden Angestellten Gatzmann und Wischowski erhielten schwere Fraktschüsse. Ein Nachwächter namens Krest, der die Täter verfolgte, wurde gleichfalls durch einen Schuß- und einen Unterarmbruch schwer verletzt. Wie groß die Summe ist, die den Männern in die Hände gefallen ist, steht noch nicht genau fest. In der Kasse befanden sich insgesamt etwa 6000 Gulden.

verbreitet werden, von allen Arbeitern entlarvt werden. Daß es in der Sowjetunion keine Kinderausbeutung gibt, beweisen solche Auszüge aus Briefen russischer Kinder:

„Wir haben in der „Woskressnaja Prawda“ gelesen, man hätte über uns in Deutschland geschrieben, in der Ud.S.S.R. würden die Kinder schon mit acht Jahren zur Arbeit gezwungen und wir müßten Abfälle sammeln, weil es uns sehr schlecht geht. Das ist eine freche Lüge! Unsere Eltern kennen

keine Erwerbslosigkeit und verdienen genug, um uns zu ernähren und zu kleiden. In der Schule bekommen wir warme Frühstück, und die bedürftigsten Kinder erhalten Schuhe und Kleidung umsonst. Dies sind besonders Kinder aus kinderreichen Familien.“

Und aus einem anderen Brief russischer Kinder: „Kinderzwangsarbeit? Welche Lüge! Unsere Schule ist keine Zwangsarbeit, sondern sie ist das Interessanteste, das Schönste unseres Lebens. Mit welcher Ungeduld erwarten wir die Arbeitsstunden. Unsere Schule ist keine Schule trocken, Führerweisheit, sondern in ihr werden die politischen Kinder von Mitarbeitern des Sozialismus gelehrt.“

Jetzt ist die Lüge über die angebliche Kinderausbeutung in Sowjetunion! Macht auch eure Kinder mit dem Leben der jungen Pioniere, den jüngsten Baumweilern des Sozialismus in der Sowjetunion bekannt. Schickt sie zu den jungen Pionieren! Das ist die beste Antwort auf die insam verlegene Hege der Antifaschisten.

Mussolinis Kanonenfutter für China

Auch Mussolini will — was dem einen Räuber recht ist, ist dem andern billig — bei der Verteilung der fetten Beute China nicht fehlen. Er hat sich daher entschlossen, zum Schutze italienischer Interessen“ auch seinerseits Kanonenfutter nach dem Fernen Osten zu entsenden. Auf unserem Bilde sieht man im Vordergrund Soldaten in einem kleinen Haken-dampfer auf der Fahrt zu dem im Hintergrunde sichtbaren Kriegsschiff „Torreos“



Eine Säule christlicher Zucht und Sitte geborsten

Frommer Religionslehrer als Kuppelwirt

Krefelder Studentatenwohnung als bessere Absteige

Krefeld, 9. Februar. Großes Aufsehen erregte in Krefeld die Dienstentlassung des dort seit vier Jahren „christliche Zucht und Sitte“ lehrenden Studentaten, Religionslehrers Dr. Friedrich Gemwede. Dieser fromme Herr steht im Verdacht der „gewerbmäßigen Kuppelerei“, die er in seiner eleganten Wohnung im archaischen Aufbau betrieben haben soll. Die bisherigen Ermittlungen haben bereits erdrückendes Verlastungsmaterial erbracht. Allerdings verhaftet ist der Kuppelkünstler noch nicht.

Der beschuldigte Religionslehrer, der verheiratet ist und eine sehr kostspielige Wohnung im Stadtzentrum besitzt, soll an die verschiedenen Leute, vor allem im jugendlichen Alter, einen Teil seiner Wohnung als regelrechtes Absteigequartier zu entsprechenden Preisen zur Ver-

fügung gestellt haben. Außerdem wirft man ihm vor, daß er zu diesem Zweck sogar „einmalige, hygienische Artikel“ feilgeboten und mit erheblichem Gewinn veräußert habe.

Das Motiv für die Verfehlungen ist anscheinend in schlechter Finanzlage zu suchen, in der der Angeklagte, der ein nicht gerade sparsames Leben zu führen pflegte, sich befand. Die Anzeige gegen ihn wurde erstattet von einem ehemaligen Geschäftsführer, dessen minderjährige Tochter ebenfalls zu den Opfern des famosen Kuppelkünstlers gehörte.

Am 1. Februar wird diesem Herrn nachgerühmt, daß er es „geradezu verstanden hat, den „korrekten Student“ zu spielen. Somit das Feld einer gewissen Zahl christlicher Heuchler vollkommen abgeräumt ist.

Eine Stadt vom Wirbelform zerstört

Bisher 45 Todesopfer gezählt

Paris, 9. Februar. Die französische Insel La Réunion im Indischen Ozean ist von einem verheerenden Wirbelform heimgesucht worden. Bisher werden 45 Todesopfer gezählt. Da sämtliche Verbindungen unterbrochen sind, läßt sich der Umfang der Katastrophe im Augenblick schwer ermessen. Die Stadt Saint-Denis, einer der Hauptbevölkerungsorte der Insel, ist völlig zerstört worden.

Die Einwohner sind in das Rathaus, die Kirche, die Schulgebäude und an Bord der im Hafen liegenden Dampfer gesammelt. Die Behörden haben sofort eine Hilfsaktion eingeleitet und Lebensmittel verteilt.

Zum Tode verurteilt

Am Montag hatte sich vor dem Kattawiger Standgericht der 24-jährige Clemens Skudle aus Tschau wegen Mordes an dem Anwalt Stephan Piecha und der Magd Rosalie Bialas zu verantworten. Nach längerer Beratung verhängte das Gericht die Todesstrafe.

Wasserflugzeug von „M 2“ gehoben

Taucher haben am Montag das Wasserflugzeug vom U-Boot „M 2“ gehoben. Es wurde an Bord eines Patrouillenbootes an Land gebracht.

Ein ganzes Dorf abgebrannt

Nach einer Meldung aus Futarek sind durch eine verheerende Feuerbrunst in der Ortschaft Moinescht 54 Wohnhäuser und neue Wirtschaftsgebäude eingeebnet worden. Zahlreiches Vieh kam in den Flammen um.

Klatsch Front gegen Hitler

Richtiges Verständnis in der Frage des Hitlerfaschismus ist die Vorbedingung für die Ueberwindung der Fehler im praktischen Kampf gegen die Nazis. Nr. 1 „Die Internationale“ enthält eine gründliche theoretische Behandlung dieser Fragen in dem Artikel von W. Hirsch: Faschismus und Hitlerpartei. Abonnieren sofort die theoretische Zeitschrift „Die Internationale“ beim Litobmann der Partei. Preis 20 Pfennig.

Krankenhaus in Flammen

Furchtbare Schreckensszenen

Belgrad, 9. Februar. Aus Belgrad (Krefeld) wird gemeldet, daß das dortige Kreis-Krankenhaus vollständig niederbrennte. Furchtbare Schreckensszenen spielten sich bei der Rettung der Kranken ab. Die Rettung nahm drei Stunden in Anspruch.

Das ganze Gebäude stand bereits in Flammen, als die letzten Kranken ins Freie transportiert wurden. Fünfszehn Kranke erlitten zum Teil sehr schwere Brandwunden. Auch von den Feuerwehrleuten wurden zahlreiche leicht und sehr schwer verletzt.

Brand mit Petroleum „gelöscht“

Harte Strafe für einen Irrtum

Kassel, 9. Februar. Das hiesige Schwurgericht verurteilte die zwei angeklagten Feuerwehrleute Döring und Pfenning zu zwei Jahren bzw. zu einem Jahr drei Monate Gefängnis, weil sie irtümlicherweise verurteilt hatten einen Brand statt mit Wasser mit — Petroleum zu „löchen“.

Dieser merkwürdige „Völkerversuch“ geschah im Sommer 1929 in dem Dorf Alpendorf, in dem der Blitz ein Anwesen in Brand gelegt hatte. Die Ortsfeuerwehr war ausgerückt, doch je mehr das Wasser aus Eimern und Kübeln in die Flammen geschüttet wurde, um so heller loderten die Flammen auf. Das Anwesen brannte bis auf die Grundmauern nieder. In der Schwurgerichtsverhandlung kam es dann heraus, daß die angeklagten Feuerwehrleute während des Brandes in den Keller gelagert waren, um ein Faß Bier zu bergen. Doch als sie das „Bier“ bei Tageslicht sahen, merkten sie, daß es trüb und wässrig sei. Kurz entschlossen gossen sie den Saft in die Flammen, die darauf hellaufloderten. Kein Wunder, denn wie es sich später einwandfrei ergab, war das Bier ganz gewöhnliches — Petroleum. Und für diesen Irrtum wird nun die beiden nun ins Gefängnis.

Polizeisekretär unterschlägt Arbeitslosengelder

Der Polizeisekretär Wenckland aus Schopfau hat Gelder in Höhe von 1380 Mark, die er an Arbeitslosengeldern zahlen sollte, unterschlagen. Er wurde verhaftet.

Der Bezirk erreicht —
W
3000 ne Bef
Wir müssen
Organisation
Wahlorganisation
die Organi
zung der Wer
tungen Arbeiter
verwirklicht, be
warte Volkswir
kämpfer, die in
von Hitler so
Wirtschafts
Kampagne
die neue Welt
der

Neue Resultate unserer Werbearbeit!

Es wird aufgeholt!

Jetzt noch stärker an die Arbeit. Sturmkolonnen vor die Front. Bis Freitag müssen 2000 neue Leser für das „Illustrierte Volksecho“ gewonnen sein!

Bernstadt: 5 Abonnenten für das Illustrierte Volksecho, eine Aufnahme für die Partei.

Coswig: 43 Abonnenten für das Illustrierte Volksecho, eine Aufnahme für die Partei (Betriebsarbeiter).

Doberschau: 5 Abonnenten für das Illustrierte Volksecho, Langebüsch: 4 Abonnenten für das Illustrierte Volksecho, eine Aufnahme für die Partei.

Penzance: 8 Abonnenten für das Illustrierte Volksecho, 4 für die Arbeiterstimme, 4 Aufnahmen für die Partei, 3 für die Note Hilfe.

Pösa: 2 Abonnenten für das Illustrierte Volksecho, einen für die Arbeiterstimme, eine Aufnahme für die Partei.

Reichen: 14 Abonnenten für das Illustrierte Volksecho, 3 für die Arbeiterstimme, 12 Aufnahmen für die Partei, 3 für die RSD, 1 für den KPD. Es wurden außerdem 156 Broschüren verkauft.

Riederhain: 23 Abonnenten für das Illustrierte Volksecho, eine Aufnahme für die Partei, 2 für die Note Hilfe.

Rabenau: 15 Abonnenten für das Illustrierte Volksecho (26 Prozent der kommunistischen Wähler).

Seitendorf: 40 Abonnenten für das Illustrierte Volksecho, 22 Aufnahmen für die Partei, darunter 3 Betriebsarbeiter und 8 Frauen. 25 Abonnenten für „Der Weg der Frau“, 10 Roter Pfeffer, 10 Magazin und 15 U.Z. Literaturumlauf 10 Mark.

Tschirn: 22 Abonnenten für das Illustrierte Volksecho.

Türschdorf: 18 Abonnenten für das Illustrierte Volksecho

Illustriertes Volksecho sofort bestellen!

Freitag erscheint das Illustrierte Volksecho, Nr. 1!

Mehrbestellungen

Zur Organisation eines Massenverkaufs von der ersten Nummer können nur berücksichtigt werden, wenn bis Donnerstag mit der Bestellung beim Zeitungsvertrieb Hilde Kleefisch, Dresden-K., Hermannstraße 69, 5th., eingegangen ist. Telefon 28521. Sofort nachprüfen, ob für eure Ortsgruppe schon die Bestellung aufgegeben wurde.

Antwort der Arbeiter an die „Eiserne“ Hindenburgfront

Freitag, 8. Februar

Die öffentliche Protestversammlung des Internationalen Bundes und der kommunistischen Stadtordnungsfraktion freitags gestaltete sich zu einer Massenkundgebung für den Kommunismus. Nach den begeistert aufgenommenen Referaten der Ge-

nossen Reuhof und Siegel traten 6 Arbeiter der KPD bei, darunter ein

KPD-Arbeiter, der 37 Jahre in der SPD organisiert war.

Außerdem wurden 4 Aufnahmen für den KPD und 2 für die RSD gemacht.

31 Abonnenten für das Illustrierte Volksecho wurden gewonnen!

5 KPD-Mitglieder in GWP-Diskussionsabend gewonnen!

Note Einheitsfront unter revolutionärer Führung in Königsstein

Die Ortsgruppe Königsstein der Kommunistischen Partei veranstaltete am 4. Februar einen Diskussionsabend mit den Genossen der GWP. Nach gründlicher und sachlicher Auseinandersetzung mit den entscheidenden Problemen

traten 5 bisherige Anhänger der GWP der KPD bei!

Die Königssteiner Genossen haben damit ein gutes Beispiel im Kampf gegen den Zentrismus und für die Bildung der roten Einheitsfront gegeben!

Delegierte zum Mieterkongress!

In einer von der KPD Leuben am 3. Februar einberufenen öffentlichen Mieterversammlung wurden zwei parteilose Arbeiter als Delegierte für den am 14. Februar in Chemnitz stattfindenden Mieterkongress gewählt. Die Wahl erfolgte einstimmig. Die

Versammlungen der KG

„Eiserne Front“ oder rote Einheitsfront?

Mittwoch, den 10. Februar, Rest. „Thalschänke“, Cossebaude
Referent: Gen. Pinkert, Dresden

Donnerstag, den 11. Februar, Höckendorf
Referent: Gen. Voigt, Dresden

Mittwoch, den 10. Februar, Rest. „Stadt Petersburg“, Neumarkt

Große öffentliche Versammlung:
„Warum Spaltung der Arbeiterathleten?“

Referent: Gen. Voigt, Dresden
Freie Redezeit, freie Diskussion. Eintritt frei!

anwerben SPD-Arbeiter versprochen, mit Beizugaben, bei der Finanzierung der Delegierten durch Sammlung in den Clubs block hergestellt wird.

Kriegsopfer für Gewerkschaften

Am Montag tagte die Gruppe Aufbau des KPD in Dresden. Zahlreich erschienen wurde eine Entschließung gegen den Krieg im Osten angenommen. Außerdem wurden 3 Frauen als Delegierte für den Kongress wertvoller Arbeiter am 14. Februar gewählt. 14 neue Abonnenten für das „Illustrierte Volksecho“ wurden gewonnen und über 6 M. für den Kampfabdruck gesammelt.

Heute Mittwoch 16 Uhr Generalappell

des Stadtteils 2 im Restaurant Herold Albrechtstraße. Alle Mitglieder der Partei, Jugend, sowie Massenorganisationen treten an.

Wir suchen sofort eine jüngere Kontoristin

Neudrag, Dresden, Güterbahnhofstr.

Nolverkauf
In Anzugstoff
blau Wolkkammern
ab Fabrik m. 600 Mark
Gara, Postfach 167
Gute

Landbrot
4 Pfund-Brot nur 88 Pf.
7% Rückvergütung!
H. Köper, Freitag 2

FELLE
gerbt, 18rbt
Kohlfelder Str. 21

**Wenn's niemand macht
Oswald Machts!**

Hauptlager:
Kaulbachstraße 31, 1. Etg.
Ecke Plüner Straße

Möbel
aller Art
Große Auswahl! Billige Preise
Günstige Abrechnungsbedingungen

Kauf bei den Inserenten!

E		Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Dresden		E			
Dresden-Altstadt		Dresden-Neustadt		Dresden-Altstadt			
<p>Alles für den Wintersport bei Heinrich Fuhrmann Georgplatz 12 55 529</p> <p>Besucht das Kabarett Altmarkt 55 538</p> <p>W. Kelling Chem.-Reinigung, Kleiderfärberei, Gradwascherei Tel. Sammelnummer für Filialen 2 8 5 2 1 für Fabrik 7 0 0 1 1 30 eigene Läden.</p> <p>Kauf bei unseren Inserenten!</p> <p>H. Heide und Warkwaren Hilfeshilfe, Holtenstraße 35 55 580</p>		<p>Hauptbahnhofs-Wirtschaft Dresden Billige Hausgerichte Mittagsgedecke von 1 Mark an Tunnelschänke das voll-umliche Speiselokal</p> <p>Trinkt morgens Tee! TEEKANNE „LILA“ den Morgen tea</p> <p>Aber stark dunkelrot aufgegossen, mit Milch und Zucker. Man fühlt sich frischer und wohler als bei sogenannten fälligen Morgengetränken</p> <p>50-g-Paket nur 80 Pfg. Für ca. 70 Tassen ausreichend</p>		<p>Hausfrauen! seid praktisch schlau, laßt in den Geschäften von E. G. V.</p> <p>6% Rabatt Ein- und Verkaufsverein</p> <p>Dresdner Kolonialwaren- und Produktenhändler e. G. m. b. H. Eig. Kaffeebörse, Oper 1910</p>		<p>Richard Jacobi Karl Henker Nachf., Hechtstraße 20 Eisenwaren, Werkzeuge Haus- und Küchengeräte 54878</p> <p>Kemnitz-Steitzsch</p> <p>Bücherei und Konditorei Herm. Höll Mehlner Komf. 70</p> <p>Witz u. Wollerei Anna Jutz Mehlner Komf. 78</p> <p>Bernh. Golbe Fahrradhandlg. gu. Rep.-Werkstatt Hennburg-Str. 50</p>	
<p>Li-Mu Masenhalle 55 530 Dresden, Kesselsdorfer Straße 17, Eingang Poststraße Moderne Einrichtung / 1250 Sitzplätze / Mäßige Preise Allerbeste Programme Autobuslinien A und I / Straßenbahnlinien 7, 20 und 107</p> <p>Löbauer Kohlenhof Kohlen- u. Heizöl Kesselsdorfer Straße 30 55 581</p> <p>Dresden-Johannstadt</p> <p>Willy Marthner, Blafemiger Str. 52 6 Treppen - H. beschlagnahmte Kleid- und Warkwaren 55 544</p> <p>Dresden-Striesen</p> <p>Billige neuzeitliche Ernährung Striesen-Leuburgstraße 18 Blafemiger, Reibensstraße 47 Luisenpark, Tel. 34 368 Mittags- u. 7 Uhr unentgeltl. Kaffeebr. 55 545</p> <p>Hotel Postamt - Kohlen, Salz, Kleider, Warkwaren Straße 52/54 55 510</p>		<p>Dresden-Gorbitz</p> <p>Butter gut und preiswert Erhard Sändig Kesselsdorfer Straße 30 55 570</p> <p>Dresden-Tolkewitz</p> <p>Rezeption feiner Kleid- und Warkwaren mit Kaffeebörse Max Richter, Kleidermeister Berggießhübler Str. 18 55 546</p> <p>Dresden-Blasewitz</p> <p>Referiert 16 55 547</p> <p>Dresden-Grüna</p> <p>Marie Reich, Seppelstraße 83 Kleider- und Warkwaren 55 518</p>		<p>Dresden-Seidnitz</p> <p>Güssels Lebensmittelhaus 6% Winterbergstr. 24 6%</p> <p>Dresden-Launegau</p> <p>Feine Kleid- und Warkwaren Willy Marthner Brünnel, Ede Torenstraße, 6% Winterbergstr. 24</p> <p>Laubeg, Schnell-Schuh-Beschlagn. Oestricher Str. 57 Herrensohlen von M. 2,50 an Damen-Sohlen von M. 1,95 an Erwerblose erhalten Präferenz 55 551</p>			
<p>Dresden-Briesnitz</p> <p>Walter Aschmeyer Kolonialwaren - Eiz. Hausgeschlachten Auf der Leuchte 21 55 587</p> <p>Fahrradhandlung u. Reparaturwerkstatt Max Pönitz Mehlner Landstr. 31 55 598</p> <p>Film-Eck Lichtspiele Dienstleistungen und Preisausschlag Grenzstraße nahe Preis 55 598</p>		<p>Friedrich Kleemann Samen, Futtermittel, Gartengeräte, Düngemittel, Torfmull Vogelfutter, Zigarren, Papierwaren Pirnaer Landstraße 153 / Ruf 90226 55 524</p> <p>Hugo Dähn Reibensstraße 3 Kleider, Kleider, Warkwaren 55 511</p>		<p>Wilmola</p> <p>Die Betriebs- leitung in einer reformierten Wirtschaft erhalten sich in einer neuen Welt durch den Kampf gegen den Krieg</p>			

Inserieren bringt Erfolg!